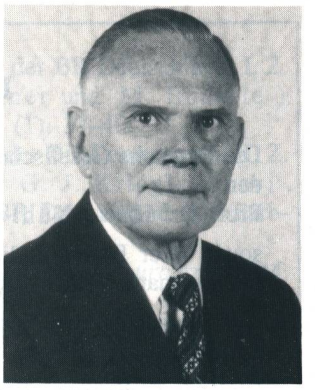
Helmut Derbsch 80 Jahre



Am 23. August 1989 vollendete Helmut Derbsch sein achtzigstes Lebensjahr. Hochgeschätztes Ehrenmitglied der DGfM und unser langjähriger Freund und Mentor in der Mykologie, hat er sich nun über 50 Jahre lang mit Pilzen beschäftigt und tut es auch heute noch: Der Blick frisch und aufmerksam, ab und zu noch eine schwarze Zigarre, Mirabell und Bier schmecken – in unserer gewohnten Samstagmorgen-Runde im Wadgasser Gasthaus „Zur Linde" nach dem traditionellen Pilzgang. Die Funde werden in alter Könnerschaft beäugt und registriert: wir sagen: „Für Band 3, prost!" und unser Meister winkt lächelnd ab und greift zum Glase. Unsere gemeinsamen Exkursionen werden kürzer; Gicht und Arthrose in Fuß und Knie, Durchblutungsstörungen, Wetterempfindlichkeit gestatten ihm gerade noch eine Stunde langsamen, stockgestützten Gehens auf einigermaßen passablen Waldwegen, und wir tragen ihm Funde zu. Manches davon steckt er noch ein, für eine genauere Überprüfung; aber Stunde um Stunde zu mikroskopieren wie früher, das ist vorbei. Die statistischen Aufzeichnungen zu monatlichen bzw. jährlichen *Agaricales*-Artenlisten sind jedoch immer auf dem aktuellen Stand. Ein Bericht über „Die Wälder des Kreuzberggebietes in den achtziger Jahren" ist angepeilt, vorsichtig, zurückhaltend; doch reizt sein Kreuzberg-Beitrag im „Atlas der Pilze des Saarlandes" zur Fortsetzung.

Sein Blick in die „Gesammelten Werke" ist wohlwollend und kritisch. Der umfangreiche Teil 2 des „Atlas der Pilze des Saarlandes" bietet genügend Anlaß zu Kommentaren – frei nach Wilhelm Busch: „Die Selbstkritik hat viel für sich." Es überwiegt aber die Zufriedenheit darüber, daß die in einem langen „Pilzlerleben" zusammengetragenen Ergebnisse nicht in der Schublade geblieben sind.

Über die biographischen Daten unseres Jubilars haben wir schon 1985 berichtet (Z. Mykol. 51(1): 162–164 (1985) und wollen hier lediglich seine dort noch nicht aufgeführten, neueren Veröffentlichungen ergänzend nennen:

DERBSCH, H. und J. A. SCHMITT, unter Mitarbeit von G. GROSS und W. HONCZEK (1984): Atlas der Pilze des Saarlandes, Teil 1: Verbreitung und Gefährdung. – Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 2. Saarbrücken, Delattinia. 536 S.

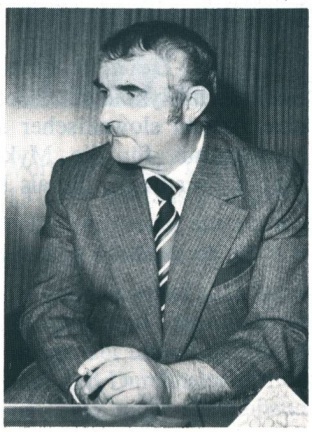
DERBSCH, H. UND J. A. SCHMITT, unter Mitarbeit von G. GROSS und W. HONCZEK (1987): Atlas der Pilze des Saarlandes, Teil 2: Nachweise, Ökologie, Vorkommen und Beschreibungen. – Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 3. Saarbrücken, Delattinia. 816 S.

DERBSCH, H. (1989): Beitrag zur *Agaricales*flora des ostholsteinischen Seengebietes. Saarbrücken, G. GROSS, E. JAHN und J. A. SCHMITT (Hrsg.). 37 S.

Helmut Derbsch , hat sich also nicht gescheut, trotz schon fortgeschrittenen Alters und angegriffener Gesundheit, seine wertvollen pilzkundlichen Erfahrungen publikationsreif niederzulegen, im Wissen um die Probleme der Pilzfloristik: Viele Pilze, die man kennt, die man aber nicht bestimmen kann; zahlreiche Sippen, die man sonderbarerweise nie selbst gefunden hat, die aber beschrieben und benannt sind und eigentlich bei uns vorkommen müßten; dann die Literaturflur, die eine langfristig angelegte floristische Arbeit grundsätzlich gefährdet; den Glauben an die Aussagefähigkeit von Exsikkaten hat er – als *Agaricales*spezialist – nie besessen.

Die Erinnerungen an alte Freunde und Lehrer wie O. Huber , Dr. H. Haas , Dr. W. Neuhoff und manche andere sind immer noch lebhaft. Im Vordergrund steht aber die Sorge um die schwindende Gesundheit. Wir wünschen ihm von Herzen, daß der gegenwärtige, erträgliche Zustand noch lange anhalten möge, wir weiterhin mit ihm Pilze sammeln und bestimmen und in der „Linde" noch oft in anregender Gesprächsrunde zusammensitzen können. G. Groß und J. A. Schmitt

In memoriam Aurel Dermek (1925–1989)



Am 15. April 1989 starb im Alter von nahezu 64 Jahren nach kurzem Leiden infolge von Komplikationen nach einer Operation Aurel Dermek .

Aurel Dermek wurde am 6. Juli 1925 im Dorf Brodské im Südwesten der Slowakei geboren. Hier zwischen Auenwäldern an den Ufern des Flusses Morava (March) verbrachte er seine Kindheit und legte im Jahre 1940 am Gymnasium in der nahen Stadt Malacky das Abitur ab. Nach den Studien an der Berufsfachschule für Bauwesen von 1940 bis 1945 und an der Technischen Hochschule in Bratislava von 1945 bis 1947 war er als selbständiger Entwerfer und Zeichner im Amt für Kulturbauten (einer Einrichtung, bei der Bauten für kulturelle Anlässe geplant und entworfen werden) bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand tätig.

Angeregt durch die Aquarelle von O. Usák , einem Mitarbeiter von A. Pilát, hatte er im Jahre 1964 mit dem Malen von Pilzen begonnen; mit den Jahren erreichte er hierbei hohe Vollkommenheit und entwickelte eine für ihn eigene Technik der Malerei. Gleichzeitig hatte er auch Pilze studiert und mit Farbaufnahmen dokumentiert. Vor allem widmete er sich der Gruppe der *Boletales*, aber er ließ auch die *Aphyllophorales* und *Agaricales* nicht unbeachtet; die Ergebnisse publizierte er in einer Reihe von Büchern und Zeitschriften.

Er vergaß auch nicht, seine Funde zu belegen: Im Slowakischen Nationalmuseum in Bratislava finden sich im Herbar BRA viele seiner Sammlungen; er hinterließ auch eine reiche Fotodokumentation und zahlreiche Aquarelle. Außerdem widmete er sich sehr aktiv der Tätigkeit in der Pilzberatungsstelle im Slowakischen Nationalmuseum und hielt öfters Vorträge.

Bereits im Jahre 1967 erschien seine erste Publikation mit den Aquarellen: „Naše houby" („Unsere Pilze"), 378 S., 148 Tafeln; im Jahre 1974 waren es dann in fruchtbarer Zusammenarbeit mit A. Pilát das monographische Werk „Hríbovité huby" („*Boletales*"), 208 S., 103 Taf., 52 Abb., und das mehr allgemeine „Poznávajme huby" („Wir erkennen die Pilze"), 256 S., 133 Taf., 52 Abb.

DGfM Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über Zobodat werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
  Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
  (Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
  Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
  Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND 4.0).

- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die vollständigen Lizenzbedingungen, wovon eine offizielle deutsche Übersetzung existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 56_1990

Autor(en)/Author(s): Groß Gerhard [Gerd], Schmitt Johannes A.

Artikel/Article: Helmut Derbsch 80 Jahre 210-211